

Antworten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf die Wahlprüfsteine des Netzwerk Grundeinkommen anlässlich der Europawahl 2014

1. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um das Grundrecht auf ein Leben in Würde, wie es in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union dargelegt wird, für alle EuropäerInnen zu garantieren?

Ein soziales Europa heißt für uns auch, dass alle Menschen in Würde leben können. Eine Grundsicherung gewährleistet die soziokulturelle Teilhabe an der Gesellschaft. Unser Ziel ist es, dass alle Menschen Anspruch auf eine soziale Grundsicherung erhalten. Die Höhe soll angelehnt sein an die wirtschaftliche und soziale Situation im jeweiligen Land und sich insbesondere an der EU-Armutdefinition orientieren. Wir setzen uns deshalb für eine europäische Rahmenrichtlinie für eine Grundsicherung ein, die grundlegende Prinzipien europäisch festschreibt.

2. Wie steht Ihre Partei angesichts der heutigen Beschäftigungsverhältnisse und der unzureichenden Systeme der Einkommenssicherung (bedingt, bedürftigkeitsorientiert, nicht hoch genug) zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Europa?

Wir wollen die Idee einer finanziellen Basissicherung oder die einer negativen Einkommensteuer weiter diskutieren. Gerade in der Debatte um Grundsicherung und ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle muss es darum gehen, unsere Leitbilder von Gerechtigkeit und emanzipativer Sozialpolitik, die Bedeutung öffentlicher Institutionen und Finanzierbarkeit zu verbinden.

3. Hält Ihre Partei wissenschaftliche Forschung zum bedingungslosen Grundeinkommen als Instrument zur Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme für sinnvoll?

Natürlich, denn jede politische Debatte muss auf fundierter wissenschaftlicher Forschung aufbauen. Wir wollen diese Debatte aber auch die Gesellschaft hineinragen. Ideen und Modelle eines Grundeinkommens sowie grundlegende Reformperspektiven für den Sozialstaat und die sozialen Sicherungssysteme müssen diskutiert werden. Ziel ist es, die Schere zwischen Arm und Reich zu schließen und das individuelle Grundrecht auf Teilhabe zu verwirklichen.

4. Hat Ihre Partei die Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen unterstützt, mit der rund 300.000 Bürgerinnen und Bürger der Forderung nach der Erforschung eines Weges zu emanzipatorischen sozialstaatlichen Rahmenbedingungen in der EU mittels eines bedingungslosen Grundeinkommens Nachdruck verliehen haben? Wenn ja wie? Wenn nein, warum nicht?

Wir führen eine breite Diskussion darüber, welche gemeinsamen Ziele wir für die soziale Absicherung in Europa sehen und wie die Zukunft der Sozialsysteme in einem zusammenwachsenden Europa aussehen soll. Die Grünen haben sich nicht an der Kampagne beteiligt weil diese Diskussion noch andauert.

5. Wie steht Ihre Partei zu der mit großer Mehrheit und von Mitgliedern aller Fraktionen des Europäischen Parlaments gefassten Entschließung über Mindesteinkommen vom Jahr 2010, in der das Parlament die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auffordert, "zu prüfen, wie verschiedene Modelle bedingungsloser und der Armut vorbeugender Grundeinkommen für alle zur gesellschaftlichen, kulturellen

und politischen Eingliederung beitragen könnten, wobei insbesondere zu berücksichtigen ist, dass sie nicht stigmatisierend wirken und geeignet sind, Fälle von verschleierter Armut zu vermeiden"? Siehe Ziffer 44 in der Entschließung des Europäischen Parlaments vom 20. Oktober 2010 zu der Bedeutung des Mindesteinkommens für die Bekämpfung der Armut und die Förderung einer integrativen Gesellschaft in Europa (2010/2039(INI)).

Die Grünen haben die Resolution mitverhandelt und unterstützen den Prüfungsantrag an die Kommission.

6. Welche konkreten Initiativen haben Ihre Partei und die Mitglieder Ihrer Partei im Europäischen Parlament und im Deutschen Bundestag zur Umsetzung dieses Prüfauftrages, beschlossen durch das Europäische Parlament, ergriffen? Welche konkreten politischen Initiativen hat Ihre Partei ergriffen, um die Bundesregierung zur Umsetzung des Prüfauftrages zu bewegen?

Um das sozialpolitische Potential des Grundeinkommens zu diskutieren und damit den Prüfauftrag mit Leben zu füllen, stand es im Zentrum einer Grünen Konferenz zur Armutsbekämpfung in dieser Legislaturperiode (<http://www.greens-efa.eu/building-resilience-9644.html>).

7. Hat Ihre Partei das Europäische BürgerInnen-Manifest für Demokratie, Solidarität und Gleichheit zur Kenntnis genommen, in dem die Bürgerinnen und Bürger Europas u. a. die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens auf europäischer Ebene fordern? Haben Europaabgeordnete Ihrer Partei Kontakt mit den Organisatorinnen und Organisatoren des Manifests aufgenommen, um sich über die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger Europas auszutauschen und politische Initiativen, zum Beispiel zum Grundeinkommen, zu ergreifen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Die Grünen haben im Rahmen des Europäischen Semesters darauf gedrungen, dass die verabschiedeten Armutsziele von den Mitgliedsstaaten angegangen werden. Diese Forderungen haben wir unter anderem im Rahmen des dem Anti-Armuts-Netzwerks vertreten: <http://www.eapn.eu/en/news-and-publications/publications/eapn-position-papers-and-reports/semester-alliance-presents-its-initial-assessment-of-the-semester-for-smart-sustainable-and-inclusive-eu>

Außerdem unterstützen die Grünen die Forderung nach einer europäischen Rahmenrichtlinie für ein Europäisches Mindesteinkommen und einheitliche Armutsindikatoren. Darüber hinaus haben sich Abgeordnete der Fraktion der Grünen im Europaparlament für die Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen eingesetzt.

8. Viele namhafte WissenschaftlerInnen haben sich weltweit für ein Grundeinkommen ausgesprochen, unter ihnen mindestens sieben Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften. Es gibt immer mehr Forschung zu diesem Thema. Die Literatur zu ökonomischen, sozialen, politischen, ethischen und rechtlichen Aspekten des Grundeinkommens wächst. (Wie) will ihre Partei die Diskussion und die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Europa befördern?

Solidarität und Zusammenhalt müssen in einer sich vertiefenden Europäischen Union neu gedacht werden; es geht nicht mehr nur um Solidarität mit den Benachteiligten der „eigenen“ Gesellschaft, sondern um gegenseitige Verantwortung für die Schwächsten überall in Europa. Wir müssen füreinander eintreten über nationale Grenzen hinaus. Diese Fragen zur Zukunft eines sozialen Europa sollen bei dem Europäischen Konvent öffentlich diskutiert werden.

9. Welche konkreten Vorstellungen zum Grundeinkommen sind im Programm Ihrer Partei zur Wahl des Europäischen Parlaments enthalten? (Bitte Textstellen und Links angeben.)

Ab Seite 61 finden Sie unsere Forderungen, wie soziale Grundrechte in Europa gestärkt werden müssen. Auf S. 63 steht unser Ziel, dass alle Menschen Anspruch auf eine soziale Grundsicherung erhalten. "Die Höhe soll angelehnt sein an die wirtschaftliche und soziale Situation im jeweiligen Land und sich insbesondere an der EU-Armutdefinition orientieren. Wir setzen uns deshalb für eine europäische Rahmenrichtlinie für eine Grundsicherung ein, die grundlegende Prinzipien europäisch festschreibt."

Hier kann das Wahlprogramm abgerufen werden:

http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Gruenes-Europawahlprogramm-2014.pdf

10. In der ganzen Welt schließen sich mehr und mehr Menschen in Netzwerken zusammen, um das Grundeinkommen durchzusetzen. Das deutsche Netzwerk Grundeinkommen wurde 2004 gegründet. Es ist der deutsche Zweig des Basic Income Earth Network (BIEN). Pilotprojekte zeigen, dass ein Grundeinkommen ein geeignetes Instrument zur Erreichung des UN-Millenniumsziels 1 (Bekämpfung von extremer Armut und Hunger) ist. Wie bewertet Ihre Partei ein Grundeinkommen im Hinblick auf die Armutsbekämpfung sowie die Einhaltung der Menschenrechte?

Wir wollen verstärkt den Aufbau staatlich organisierter, solidarischer und universeller Sicherungssysteme fördern. Besonders wichtig sind soziale Sicherungssysteme für die Ärmsten und besonders vulnerable Gruppen wie chronisch Kranke, Menschen mit Behinderungen, Ältere, Arbeitslose, Alleinerziehende, Frauen und Kinder.